

Von: alexander@wietschel.de
Gesendet: Montag, 27. April 2020 19:47
An: 'StVV-Buero@rathaus-potsdam.de'
Cc: teilhabe@rathaus.potsdam.de
Betreff: Beirat für Menschen mit Behinderung der LHP - Ergänzende Klarstellung zur Stellungnahme der Sprecherin Manuela Kiss von 17.04.2020
Anlagen: StVV Herr Heuer 17.4.2020 Darstellung BfMmB.pdf
Priorität: Hoch
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

Alexander Dietmar Wietschel

Graf von Schwerin Straße 16a
14469 Potsdam

Sehr geehrter Herr Heuer,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitunterzeichnenden und ich nehmen Bezug auf das Ihnen zugeleitete Schreiben der Sprecherin des Beirates für Menschen mit Behinderung der LHP Frau Manuela Kiss vom 17.04.2020 und geben folgende ergänzende Erklärung/ Klarstellung ab:

- Aktuell ist festzustellen, dass der Beirat nicht oder (bzw.) in die falsche Richtung unterwegs ist oder agiert. Hinter dem vermeintlichen Handeln des Beirats, steht keine Legitimation des Gesamtbeirats.
- Berichterstattung ist in aller Regel eine begleitende und beobachtende Darlegung und Bewertung Dritter, diese pauschal zu negieren ist undemokratisch.
- Der Vorstand des Beirats ist mit dem Ausscheiden von 3 der 5 Vorstandsmitglieder handlungsunfähig und rechtlich nicht in der Lage Entscheidungen zu treffen bzw. Beschlüsse zu fassen. Auch die aktuellen Ereignisse sollten dies deutlich aufzeigen. Hier regiert Eigenmacht ohne Beschlussfassung!
- Die Nachbesetzung der vakanten Vorstandsposten kommt nicht zustande – da die verbliebenen Vorstände dies durch ihr Handeln und Unterlassen seit Monaten unmöglich machen. Durch die regelwidrige Nicht-Nachbesetzung des Gesamtbeirates, ist die Beschlussfähigkeit zudem bis zum heutigen Tage unklar bzw. nicht gegeben.
- Der anscheinend rechtswidrige Umstand, dass die Aufgaben des Schatzmeisters vom Büro für Gleichstellung übernommen wurden ist zu keinem Zeitpunkt vom Gesamtbeirat beschlossen/ legitimiert worden. Die Beiratsmitglieder haben hierüber keine Kenntnis. Es erfolgt hierüber ebenfalls keine Berichterstattung. Dass die Zusammenarbeit zwischen dem Gleichstellungsbüro und Frau Kiss angenehm ist, glauben wir allerdings gern,
- Primäres Ziel des Beirates, ist aktuell die Wiederherstellung der Geschäftsfähigkeit und die Verhinderung rechtswidrigen Verhaltens.

Jede Entscheidung oder Beschluss, der mangels Beschlussfähigkeit des Beirates getroffen wird, ist zwingend zu vermeiden.

Jede Handlung die dem entgegensteht muss demnach rechtswidrig sein.

Anfechtungen, Rügen oder Anträge der Mitglieder werden ignoriert und nicht bearbeitet,

- Die Supervision wird seit Entstehen der Probleme durch die verbliebenen Mitglieder des Vorstandes aktiv oder durch Inkompetenz verhindert.

Die Darstellung zur Mediation durch Frau Kiss, entspricht nicht der Wahrheit.

Die hier von Frau Kiss erwähnte Aussprache fand gezielt ohne Teilnahme der 3 zurückgetretenen Vorstandsmitglieder statt.

Dies war offensichtlich so beabsichtigt - entgegen den Regeln der Geschäftsordnung des Beirates, zudem lagen alle Gegenargumente ausführlich in schriftlicher Form allen Beiratsmitgliedern vor.

Die hier oft zitierte konstruktive Arbeit ist lediglich das Verfolgen privater Interessen, ohne einen Anspruch auf eine inklusive Interessenvertretung aller Menschen mit Behinderung in Potsdam und der gesamtgesellschaftlichen inklusiven Teilhabe,

- Die zitierten Brandbriefe waren zu jeder Zeit eine objektive Darstellung der existierenden Zustände - positiv wie negativ.

Fakt ist, dass die Gesamtbeiratsversammlung – als höchstes Gremium des Beirats - bis zum heutigen Tage kein einziges Ausschussmitglied benannt hat und ob der Untätigkeit und Inkompetenz des Rumpf-Vorstandes benennen kann bzw. darf,

- Die Begrifflichkeit „Experten in eigener Sache“ kann hier durch die Stadtverordneten leider als wortwörtlich genommen werden, da selbst elementare Interessenlagen jeweils anderer Formen von Behinderung, durch die einzeln agierenden Personen nicht wahrgenommen werden,

- Die Zusammensetzung des Gesamtbeirates ist Ergebnis eines aufwändigen Werkstattverfahrens und Beschlusslage durch die StVV.

Jede eigenständige Änderungsabsicht ist anmaßend und widerspricht dem universellen

Vertretungsanspruch über die Interessen aller Menschen mit Behinderung in Potsdam.

Sie wäre rechtswidrig,

- Die Darstellung von Frau Kiss zur Öffentlichkeitsarbeit und Presse sind peinlich und respektlos.

In Verantwortung von Frau Kiss als Teil des verbliebenen Notvorstandes findet weder eine innere noch äußere Berichterstattung über die geleistete Arbeit oder die bevorstehenden Aufgaben in geeigneter Form statt.

Hier ist ein Maximum an Intransparenz, falscher Darstellung und fehlender Berichterstattung festzustellen,

- Die Aussagen von Frau Kiss zur Nachbesetzung des Beirates durch Nachrücker sind falsch und werden - sofern diese nicht wahrheitsgemäß geändert und klargestellt werden - Grundlage von dem Einsatz verschiedener Rechtsmittel werden.

Frau Kiss hat in Ihrer Verantwortung als Sprecherin des BfMmB bereits im März 2019 ihre Verpflichtung zur Nachbesetzung missachtet und ist damit Ursache für die jetzige Situation des Beirates. Dies muss Konsequenzen haben.

Ein Beispiel dafür, ist i.Ü. auch der falsch ausgewiesene Vorstand auf dem Ihnen übersandten offiziellen Briefbogen des Beirates vom 17.04.2020, auf dem unter anderem Vorstandsmitglieder aufgeführt sind, die seit Mai 2019 nicht mehr Beiratsmitglieder sind, bzw. immer noch die zurückgetretenen Vorstände ausweist.

Alle Vorstandsmitglieder sollten in ihrer Arbeit, neben ihrer rechtlichen Verpflichtung, auch besonderes Augenmerk und Gründlichkeit erfüllen.

Sie sehen selbst, das ist nicht der Fall.

Wie bereits in meiner ersten Nachricht bemerkt, kommt die Stadtverordnetenversammlung aus unserer Sicht nunmehr nicht mehr um eine Prüfung der Sachlage (auch aus rechtlicher Sicht und unter Beziehung des Rechtsamtes) herum. Die Angelegenheit ist wirklich ernst!

Gern stehe ich Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Alexander D. Wietschel
Mitglied im Beirat für Menschen mit Behinderung und
ehemaliges Mitglied im Vorstand als 2ter stellvertretender Sprecher

Mitunterzeichner

Oloff Lange - ehemaliges Beiratsmitglied und Mitglied im Vorstand als Schatzmeister
Adelheid Bode - ehemaliges Beiratsmitglied und Mitglied im Vorstand als Schriftführerin
Wolfgang Kroll - Beiratsmitglied



e-mail alexander@wietschel.de

fon +49 (0) 1577_027 84 60

+49 (0) 331_951 43 826

fax +49 (0) 32121_26 85 88

Diese E-Mail enthält vertrauliche oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sind, informieren Sie bitte sofort den Absender und löschen Sie diese E-Mail. Das unbefugte Kopieren dieser E-Mail oder die unbefugte Weitergabe der enthaltenen Informationen ist nicht gestattet.

The information contained in this message is confidential or protected by law. If you are not the intended recipient, please contact the sender and delete this message. Any unauthorised copying of this message or unauthorised distribution of the information contained herein is prohibited.

 Diese einzelne E-Mail hat durch das Versenden bereits mehr als 0,3 Watt elektrischer Energie (auch bekannt als Strom) verbraucht und dabei 200 mg Kohlendioxid (auch bekannt als CO²) erzeugt. Bitte denken Sie an die beschränkten weltweiten Ressourcen und vielleicht auch an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail oder Teile von ihr drucken / Please consider the environment before printing this e-mail.

Zur Programmierung, Bearbeitung und Pflege unserer Internetseiten, Blogs und Chats, sowie zu Laden und Betreiben unserer mobilen Geräte (Notebooks, Tablets und Smartphones) verwenden wir Strom aus erneuerbaren Energien der Naturstrom AG.